

4.2.6. Fläche 6: Alteichen am Buchwald

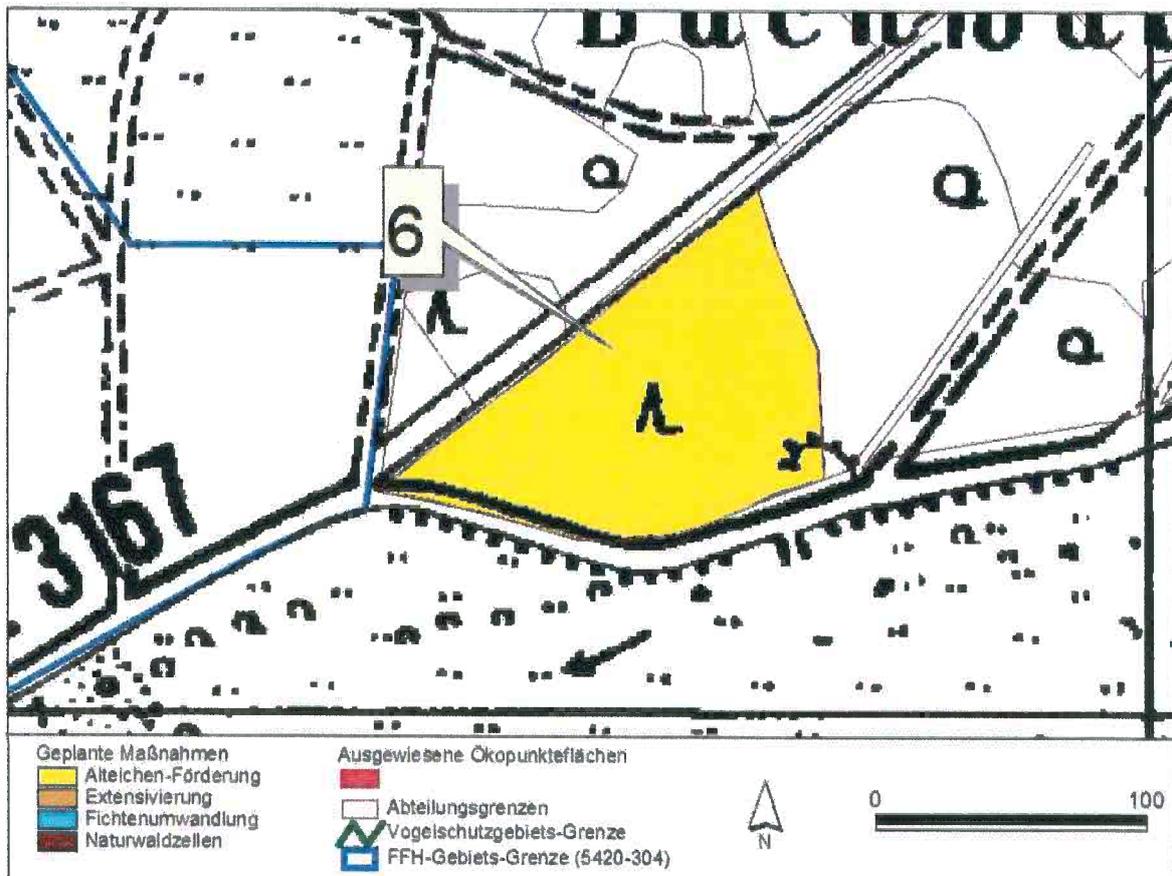


Abb. 8: Ökopunktefläche 6 zur Sicherung von Alteichen als Brut- und Nahrungsraum zahlreicher Alt- und Totholzbewohner insbesondere Wespenbussard in der Abteilung 201 D im Buchwald östlich von Freienseen.

Abteilung: 201 D

Flächengröße: 3,3 ha

Baumarten: Hauptbaumart Eiche, Rotbuche, Hainbuche, Lärche

Bestandesalter: 206 Jahre

Vorgesehene Nutzung: Endnutzung

Kurzbeschreibung:

Lückiger Alteichenbestand auf einem wüchsigen nach Süden exponierten Hang. Der Bestand ist weitgehend geschlossen, wenngleich die Eichen sehr vereinzelt stehen (Bestockungsgrad etwa 0,4). Starke Bedrängung der Eichen durch Rotbuchen, die ohne Pflegehiebe die Eichen in den nächsten Jahren verdrängen.

Nachgewiesene Arten und Lebensraumpotenzial:

Brutnachweis des Wespenbussards, Baumhöhlendichte und Totholzentwicklung, Teil des Biotopverbundes im FFH- und Vogelschutzgebiet, Störpotenzial durch Forstweg und Landstraße (Verkehrswegesicherung).

Ziele:

Erhalt aller Alteichen und einer zweischichtigen Bestandesstruktur als Lebensraum für waldbewohnende Fledermausarten und als Brutraum für horstbrütende Vögel, insbesondere des Wespenbussards, Förderung der Totholzanreicherung, Erhöhung der Baumhöhlendichte.

Maßnahmen:

- Vollständiger Erhalt und Förderung der Eichen in der gesamten Fläche durch deutliches zurückdrängen des Buchen-Unterstandes in der Fläche, u. a. durch Entnahme aller Bäume bis zu einem BHD von 50 cm, die in den Kronenraum der Eichen einwachsen, sofern sie nicht als Höhlen- oder Horstbäume erkennbar sind.
- Anstreben eines zweischichtigen Bestandesaufbaus.
- Schonung und Förderung von Hainbuchen.
- Zur Anreicherung von Totholz werden nicht alle Rotbuchen entnommen, sondern 20 Stämme mit einem Durchmesser > 30 cm geringelt und als stehendes Totholz erhalten.
- Eine Wiederholung der Maßnahmen ist in unregelmäßigen Abständen abhängig von der Wüchsigkeit des Unterstandes notwendig.
- Keine Nutzung der jagdlichen Einrichtungen von 1. Februar bis 31. Juli und keine Einrichtung von Kirrungsplätzen.

Tab. 7: Bewertung der Ökopunktefläche 6.

Abteilung	Ökopunktefläche [m²]	Wertpunkte/Kriterium									Σ*2	Wirksamkeit	
		1	2	3	4	5	6	7	8	9		sofort	nach Pflegemaßnahme/oder Bewirtschaftung
201 D	33.245,00	0,5	1	1	1	1	-	0,5	0,5	-	11		●
Gesamt	33.245,00	365.695 Wertpunkte											

1: Totholzbewohner, 2: Altholzbewohner, 3: wesentlicher Bestandteil eines Biotopverbundes, 4: natürliche Baumartenzusammensetzung (HPNV), 5: natürliche Begleitflora, 6: versch. Waldentwicklungsphasen, 7: langjährige unbeeinflusste Entwicklung, 8: Potential ungestörter Entwicklung, 9: Natürlicher Sonderstandort

4.2.9. Fläche 10: Buchenkomplex am Gaulskopf

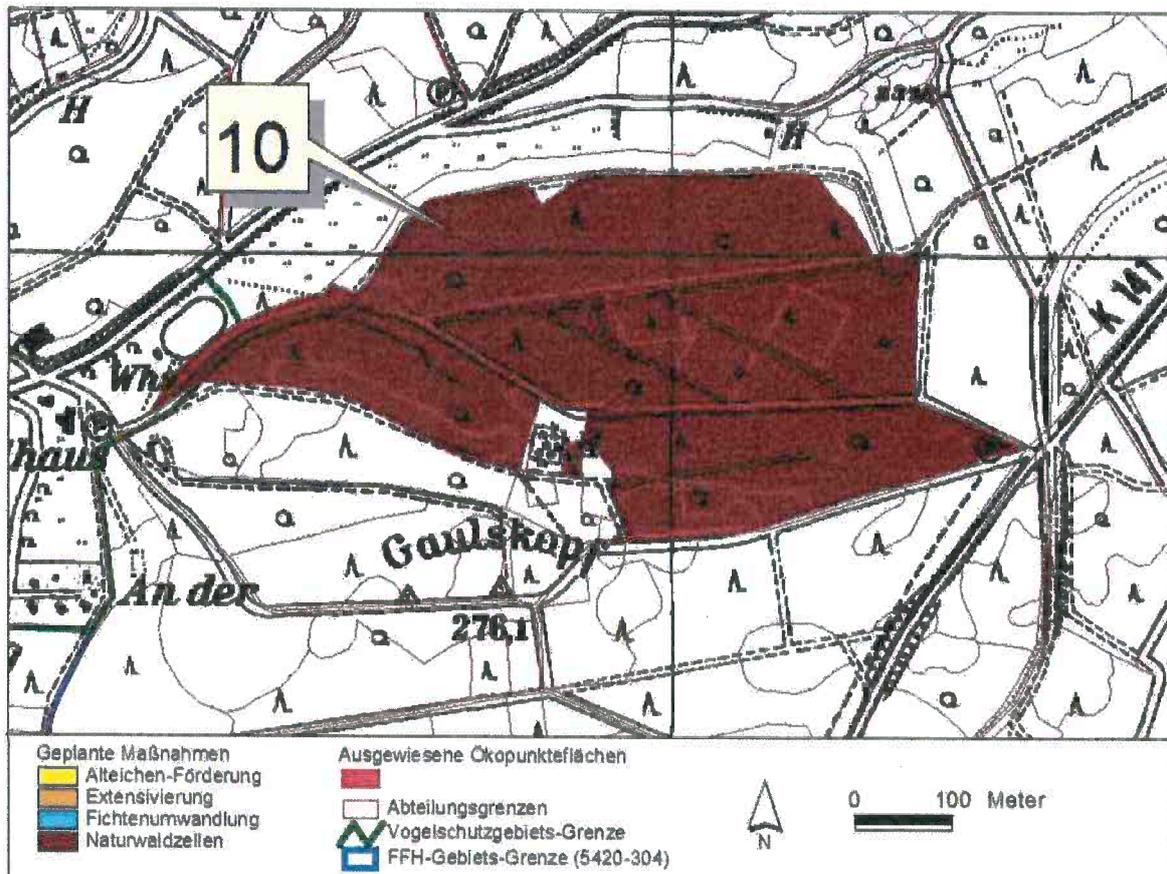


Abb. 11: Ökopunktefläche 10 zur Sicherung eines Altbuchenkomplexes unterschiedlichster Strukturierung mit einer hohen Dichte von Arten des Anhangs II (FFH) und Anhang I (VSG) am Gaulskopf in den Abteilungen 127, 128, 130 und 131 östlich von Laubach.

Abteilung: 127 A, 128 A, 130 A+B, 131 A

Flächengröße: 34,8 ha

Baumarten: Hauptbaumart Buche, vereinzelt Eiche

Bestandesalter: 150 - 170 Jahre

Vorgesehene Nutzung: Endnutzung

Kurzbeschreibung:

Zentraler Komplex an Buchenaltholzflächen mit sehr unterschiedlicher Strukturierung im FFH- und Vogelschutzgebiet. Wüchsiger Standort, überwiegend in Plateaulage bzw. nach Norden und Nordwesten hin abfallend. Die zentrale Abteilung 130 ist ein geschlossener Buchenhallenwald (Bestockungsgrad 0,9) mit forstlichen Versuchsflächen zur Waldwachstumskunde. Aus diesem Grunde bislang kaum Holzeinschläge in dieser Abteilung. Nach Norden angrenzend liegt die Abteilung 131 mit einem Bestockungsgrad von etwa 0,7 nach stärkeren Holzerntemaßnahmen im Winter 2005/2006. Die südlich an die 130

angrenzende Abteilung 128 A ist ebenfalls durch Holzeinschläge auf einen Bestockungsgrad von 0,4 – 0,5 aufgelichtet, ebenso die Abteilung 127 A. Insgesamt als Buchenwald-Komplex sehr abwechslungsreich durch den Verbund von Hallenwaldflächen und unterschiedlich stark aufgelichteten Bereichen mit ausgeprägter Verjüngung.

Nachgewiesene Arten und Lebensraumpotenzial:

Eines der größten Vorkommen des Grünen Besenmoos in Hessen, Bruthabitat von Schwarzspecht, Grauspecht, Baumfalke, Nahrungsraum und Quartierraum für die Bechsteinfledermaus und das Große Mausohr, Hirschkäfervorkommen, Baumhöhlen und beginnende Totholzentwicklung, zentraler Teil des Biotopverbundes im FFH- und Vogelschutzgebiet, Störpotenzial für den Schwarzstorch durch den gut ausgebauten und als Wanderweg genutzten Forstweg, ansonsten hervorragendes Schwarzstorchhabitat, deutliche Beeinträchtigung durch Holzeinschlag.

Ziele:

Erhalt des gesamten Komplexes als zentraler Teil des Verbundsystems besonders schützenswerter Flächen im FFH- und Vogelschutzgebiet, Altholzbestände als Brut- und Quartierraum für horstbrütende Großvögel, Spechte, Waldfledermäuse, Erhalt der Bestände des Grünen Besenmoos, Förderung der Totholzaneicherung, Erhöhung der Baumhöhlendichte und Entwicklung einzelner großkroniger Buchen. Mosaikartige Verteilung von unterschiedlich strukturierten Buchenbeständen vom geschlossenen Hallenwald bis zu stark aufgelichteten Flächen mit Verjüngung (Bestockung $\geq 0,4$), Erhöhung der Baumartenvielfalt.

Maßnahmen:

- Einrichten einer großen Naturwaldzelle auf der gesamten Fläche.
- In lichten Bereichen Heisterpflanzung von Elsbeere, Sommerlinde sowie Trauben- und Stieleiche, Wildobst (50 Bäume).
- Verödung des Weges zwischen Abteilung 130 und den Abteilungen 127/128, so dass der zentrale Waldkomplex beruhigt ist.
- Keine Nutzung der jagdlichen Einrichtungen von 1. Februar bis 31. Juli und keine Einrichtung von Kirschplätzen.

Tab. 10: Bewertung der Ökopunktefläche 10.

Abteilung	Ökopunkte- fläche [m ²]	Wertpunkte/Kriterium									Σ Σ*2	Wirksamkeit	
		1	2	3	4	5	6	7	8	9		sofort	nach Pfleßmaßnahme/oder Bewirtschaftung
127 A	53.196,00	-	1	1	1	0,5	1	-	1	-	11	●	
128 A	68.747,00	-	1	1	1	0,5	1	-	1	-	11	●	
130	120.026,00	1,5	1,5	1	1	1	1	1	1	-	18	●	
131 A	106.145,00	-	1	1	1	1	1	-	1	-	12	●	
Gesamt	348.114,00	4.775.581 Wertpunkte											

1: Totholzbewohner, 2: Altholzbewohner, 3: wesentlicher Bestandteil eines Biotopverbundes, 4: natürliche Baumartenzusammensetzung (HPNV), 5: natürliche Begleitflora, 6: versch. Waldentwicklungsphasen, 7: langjährige unbeeinflusste Entwicklung, 8: Potential ungestörter Entwicklung, 9: Natürlicher Sonderstandort

4.2.10. Fläche 11: Alteichenfläche in der Steinbach

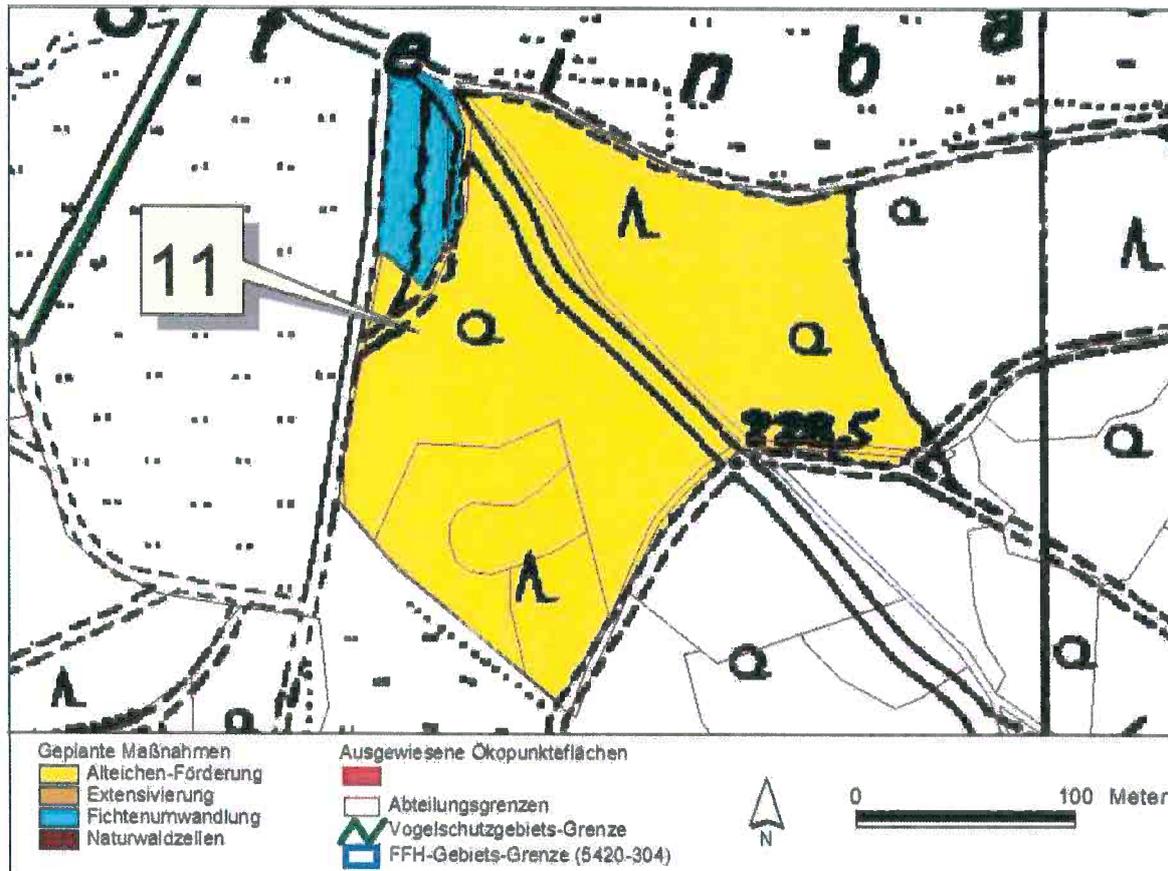


Abb. 12: Ökopunktefläche 11 zur Sicherung von Alteichen mit Vorkommen von FFH-Anhang II- und VSR-Anhang I-Arten in den Abteilungen 113 und 116 in der Steinbach östlich von Laubach.

Abteilung: 113 + 116 A

Flächengröße: ca. 4,2 ha ($\frac{1}{4}$ der Gesamtflächengröße von 13,9 ha)

Baumarten: Hauptbaumart Eiche mit Unterbau Hainbuche, Rotbuche, Fichte, Lärche, Birke, Erle

Bestandesalter: >190 Jahre (Eichen)

Vorgesehene Nutzung: Endnutzung Eiche, sonst Durchforstung

Kurzbeschreibung:

Nach Westen exponierter zweischichtiger Alteichenbestand auf einem tiefgründigen feuchten Standort. Bestockungsgrad von 0,9, wobei die Eichen vereinzelt stehen und nur etwa $\frac{1}{4}$ der Abteilungsflächengröße überdecken. Eindrucksvoll dimensionierte Eichen, vereinzelt Buchen und Birken, die offensichtlich in der Vergangenheit stärker frei standen, starke Bedrängung der Eichen durch Buchen-Unterstand.

Nachgewiesene Arten und Lebensraumpotenzial:

Bechsteinfledermaus, Mittelspecht, Hirschkäfer, günstige Baumhöhlendichte und beginnende Totholzentwicklung, Teil des Biotopverbundes im FFH- und Vogelschutzgebiet, Störpotenzial durch Forst-/Wanderweg.

Ziele:

Erhalt aller Alteichen und einer zweischichtigen Bestandesstruktur mit einem Unterbau überwiegend aus Hainbuchen als Lebensraum für waldbewohnende Fledermausarten, Mittel- und Kleinspecht, Horstbrüter, Förderung der Totholzanreicherung, Erhöhung der Baumhöhlendichte.

Maßnahmen:

- Vollständiger Erhalt und Förderung der Vitalität der Alteichen durch zurückdrängen des Unterstandes (Entnahme von 2/3 aller unterständigen Hainbuchen und Buchen), sofern sie nicht als Höhlen- oder Horstbäume erkennbar sind. Erhalt und Förderung der einzelnen, markanten und stark dimensionierten Birken und Rotbuchen.
- Beibehaltung des zweischichtigen Unterbaus v. a. durch Erhalt der Hainbuche in Bereichen ohne Alteichen.
- Eine Wiederholung der Maßnahmen ist in unregelmäßigen Abständen abhängig von der Wüchsigkeit des Unterstandes notwendig.
- Umbau der Fichtendickung (Abteilung 113 D) am Waldrand in stufigen Waldrand und weiter zum Bestand hin durch Heisterpflanzung von Stieleichen, Elsbeeren, Wildobst.
- Keine Nutzung der jagdlichen Einrichtungen von 1. Februar bis 31. Juli und keine Einrichtung von Kirrungsplätzen.

Tab. 11: Bewertung der Ökopunktefläche 11.

Abteilung	Ökopunktefläche [m²]	Wertpunkte/Kriterium									Σ*2	Wirksamkeit	
		1	2	3	4	5	6	7	8	9		sofort	nach Pflegemaßnahme/oder Bewirtschaftung
116 A	20.000,00	0,5	1	1	1	1	-	1	0,5	-	12		●
113 B	15.000,00	0,5	1	1	1	1	-	1	0,5	-	12		●
113 D	7556,00										6		●
Gesamt	42.556,00	465.336 Wertpunkte											

1: Totholzbewohner, 2: Altholzbewohner, 3: wesentlicher Bestandteil eines Biotopverbundes, 4: natürliche Baumartenzusammensetzung (HPNV), 5: natürliche Begleitflora, 6: versch. Waldentwicklungsphasen, 7: langjährige unbeeinflusste Entwicklung, 8: Potential ungestörter Entwicklung, 9: Natürlicher Sonderstandort

4.2.12. Fläche 13: Altbuchenbestand im Rod

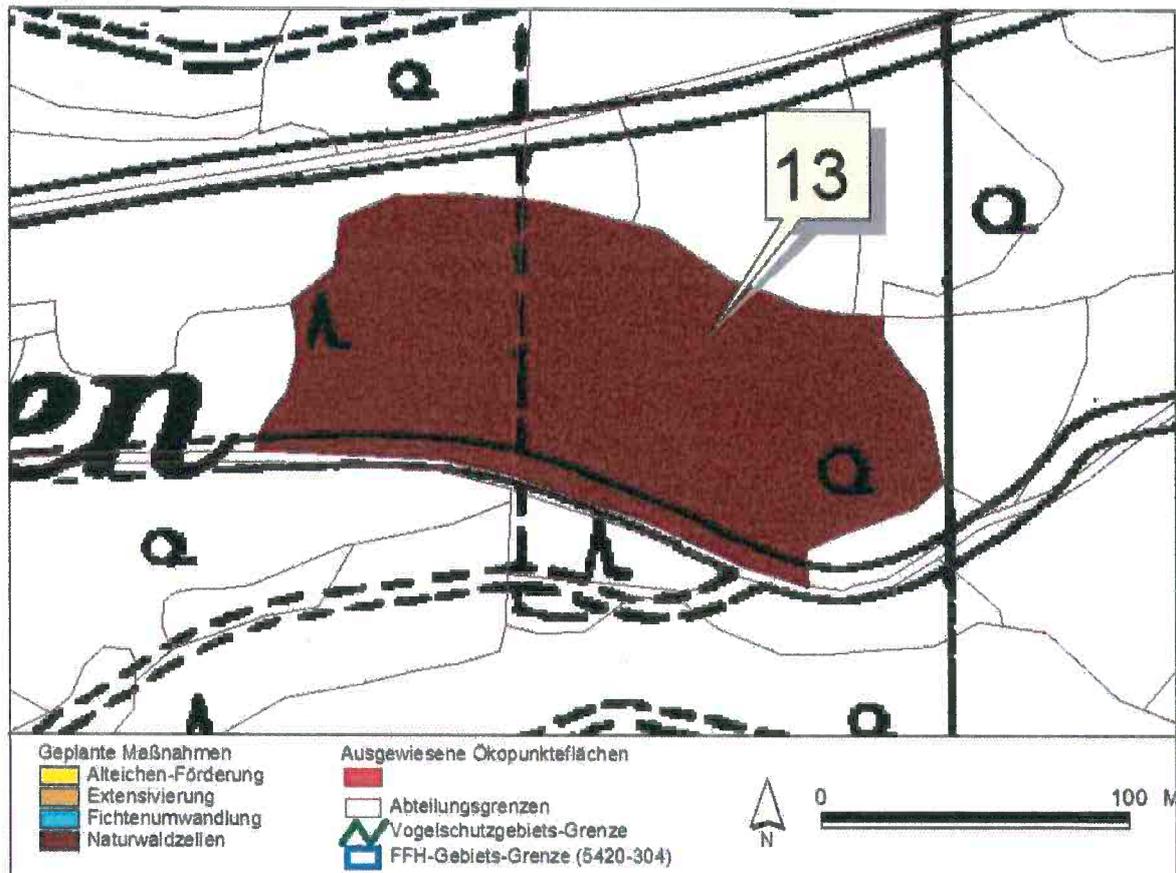


Abb. 14: Ökopunktefläche 13 zur Sicherung eines zentralen Altbuchenbestandes mit Vorkommen von Grau- und Schwarzspecht, Rauhußkauz, Bechsteinfledermaus und Hirschkäfer in den Abteilung 507 und 508 im Rod östlich von Gonterskirchen.

Abteilung: 507 E1, 508 B

Flächengröße: 3,7 ha

Baumarten: Hauptbaumart Buche, Stieleiche, Elsbeere

Bestandesalter: >170 Jahre (507), >200 Jahre (508)

Vorgesehene Nutzung: Endnutzung

Kurzbeschreibung:

Zentraler Altbuchenbestand auf wüchsigem Standort nach Süden exponiert. Der Bestockungsgrad liegt bei 0,6, Teilbereiche mit ausgeprägter Verjüngung, vereinzelt Alteichen und Elsbeere.

Nachgewiesene Arten und Lebensraumpotenzial:

Brutraum von Schwarz- und Grauspecht, regelmäßige Nachweise von Rauhußkauz, Nahrungsraum der Bechsteinfledermaus, Hirschkäfer, Baumhöhlen und beginnende

Totholzentwicklung, bereits einige Buchen mit ausladenden Kronen, Teil des Biotopverbundes im FFH- und Vogelschutzgebiet, Störpotenzial durch den ausgebauten Forstweg.

Ziele:

Erhalt des Altbuchenbestandes als Brut- und Nahrungsraum u. a. von Schwarz- und Grauspecht, Raufußkauz, Bechsteinfledermaus, Hirschkäfer, Erhöhung der Baumhöhlendichte und Entwicklung großkroniger Buchen für horstbrütende Vogelarten

Maßnahmen:

- Einrichten einer Naturwaldzelle auf der gesamten Fläche.
- Keine Nutzung der jagdlichen Einrichtungen von 1. Februar bis 31. Juli und keine Einrichtung von Kirrungsplätzen.

Tab. 13: Bewertung der Ökopunktefläche 13.

Abteilung	Ökopunktefläche [m²]	Wertpunkte/Kriterium									Σ*2	Wirksamkeit	
		1	2	3	4	5	6	7	8	9		sofort	nach Pflegemaßnahme/oder Bewirtschaftung
507 E1	12.683,00	0,5	1	1	1	1	1	1	0,5	-	14	●	
508 B1	24.079,00	0,5	1	1	1	1	1	1	0,5	-	14	●	
Gesamt	36.762,00	514.668 Wertpunkte											

1: Totholzbewohner, 2: Altholzbewohner, 3: wesentlicher Bestandteil eines Biotopverbundes, 4: natürliche Baumartenzusammensetzung (HPNV), 5: natürliche Begleitflora, 6: versch. Waldentwicklungsphasen, 7: langjährige unbeeinflusste Entwicklung, 8: Potential ungestörter Entwicklung, 9: Natürlicher Sonderstandort

4.2.13. Fläche 14: Altbuchenkomplex am Steinbügel

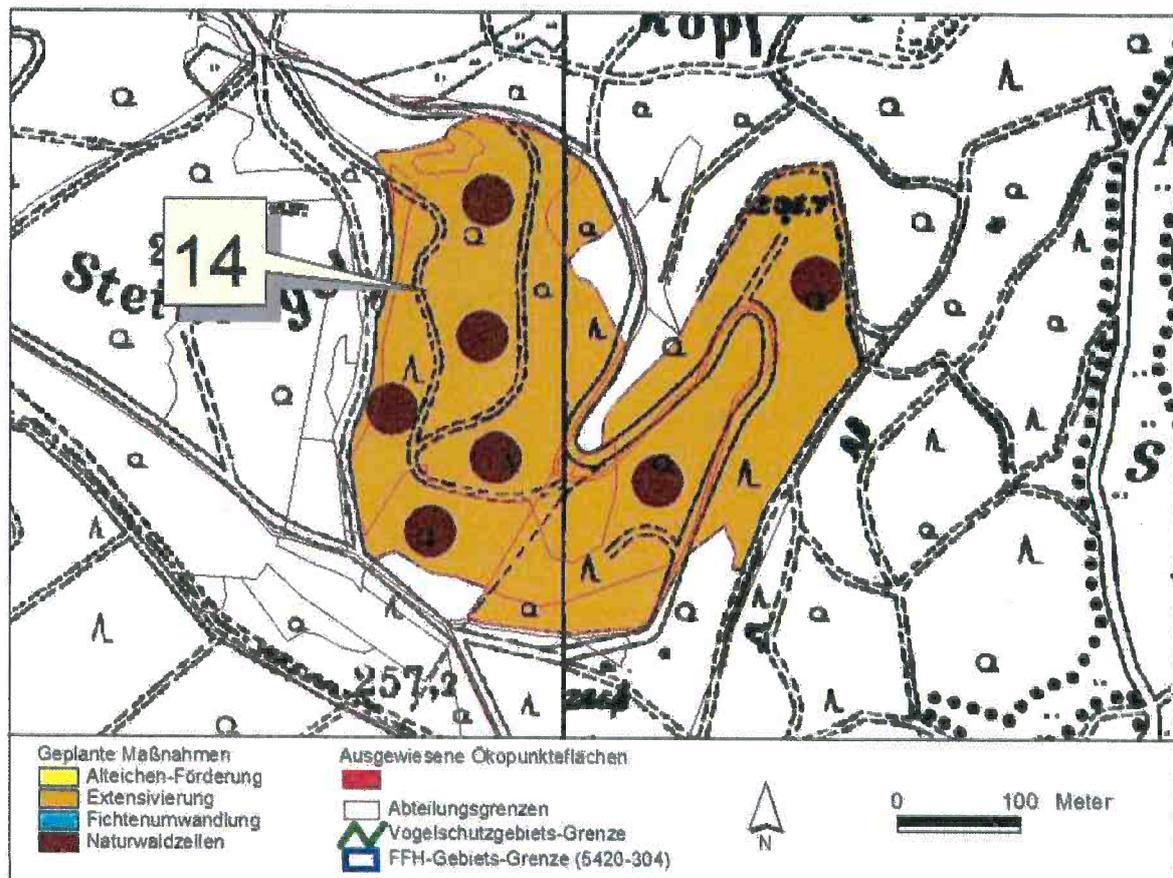


Abb. 15: Ökopunktefläche 14 zur Sicherung eines zentralen Altbuchenbestandes mit Vorkommen von Grau- und Schwarzspecht, Großes Mausohr und hohem Potenzial für das Grüne Besenmoos und den Schwarzstorch in den Abteilung 401 und 402 am Steinbügel westlich von Gonterskirchen.

Abteilung: 401 A1, 402 A1

Flächengröße: 19,5 ha

Baumarten: Hauptbaumart Buche, weiterhin Esche, Eiche, Bergahorn, Fichte, Lärche

Bestandesalter: >130 Jahre

Vorgesehene Nutzung: Endnutzung

Kurzbeschreibung:

Zentraler Altbuchenbestand auf wüchsigem Standort mit sehr geschlossenem Hallenwaldcharakter und einer Bestockung von 0,8 – 1,0.

Nachgewiesene Arten und Lebensraumpotenzial:

Hohe Eignung für das Grüne Besenmoos, das unweit in einem Buchenbestand nachgewiesen wurde, Brutraum für Schwarz- und Grauspecht, Nahrungsraum für Großes Mausohr,

Baumhöhlen und beginnende Totholzentwicklung, zentraler Teil des Biotopverbundes im FFH- und Vogelschutzgebiet, in der weiteren Entwicklung hohes Potenzial für den Schwarzstorch.

Ziele:

Erhalt und Entwicklung wesentlicher Strukturelemente im gesamten Altbuchenkomplexes als zentraler Teil des Verbundsystems besonders schützenswerter Flächen im FFH- und Vogelschutzgebiet, Altholzbestände als Brut- und Quartierraum für horstbrütende Großvögel, Spechte, Waldfledermäuse, Potenzialbestand für das Grüne Besenmoos, Förderung von Totholz, Erhöhung der Baumhöhlendichte und Entwicklung einzelner großkroniger Buchen. Mosaikartige Verteilung von unterschiedlich strukturierten Buchenbeständen.

Maßnahmen:

- Belassen von 7 Naturwaldzellen mit einer Flächengröße von 0,3 ha um Höhlenbäume (kreisförmig im Radius von 30 m, GPS-Verortung und dauerhafte Markierung der Fläche) zur Sicherung von Höhlenkomplexen; die Gesamtfläche der Naturwaldzellen liegt bei 2,1 ha.
- Die übrige Fläche (> 17 ha) bleibt dauerhaft und zeitlich unbegrenzt in der Bewirtschaftung, aber Berücksichtigung der Artenschutzbelange durch Schonung aller erkennbaren Höhlenbäume sowie Belassen von 20 vitalen Altbuchen nach der Endnutzung, darunter großkronige Buchen, die sich zur Anlage von großen Horsten (z. B. Schwarzstorch) eignen (GPS-Verortung und dauerhafte Markierung der Bäume).
- Förderung seltener Baumarten wie Elsbeere und Eiche.
- Keine Nutzung der jagdlichen Einrichtungen von 1. Februar bis 31. Juli und keine Einrichtung von Kirrungsplätzen.

Tab. 14: Bewertung der Ökopunktefläche 14.

Abteilung	Ökopunktefläche [m ²]	Wertpunkte/Kriterium									Σ*2	Wirksamkeit	
		1	2	3	4	5	6	7	8	9		sofort	nach Pflegemaßnahme/oder Bewirtschaftung
401 A1 + 402 A1	195.661,00	0,5	1	1	1	1	0,5	-	-	-	10	●	
Gesamt	195.661,00	1.956.610											

1: Totholzbewohner, 2: Altholzbewohner, 3: wesentlicher Bestandteil eines Biotopverbundes, 4: natürliche Baumartenzusammensetzung (HPNV), 5: natürliche Begleitflora, 6: versch. Waldentwicklungsphasen, 7: langjährige unbeeinflusste Entwicklung, 8: Potential ungestörter Entwicklung, 9: Natürlicher Sonderstandort

4.2.16. Fläche 18: Buchenmischwald am Eichberg

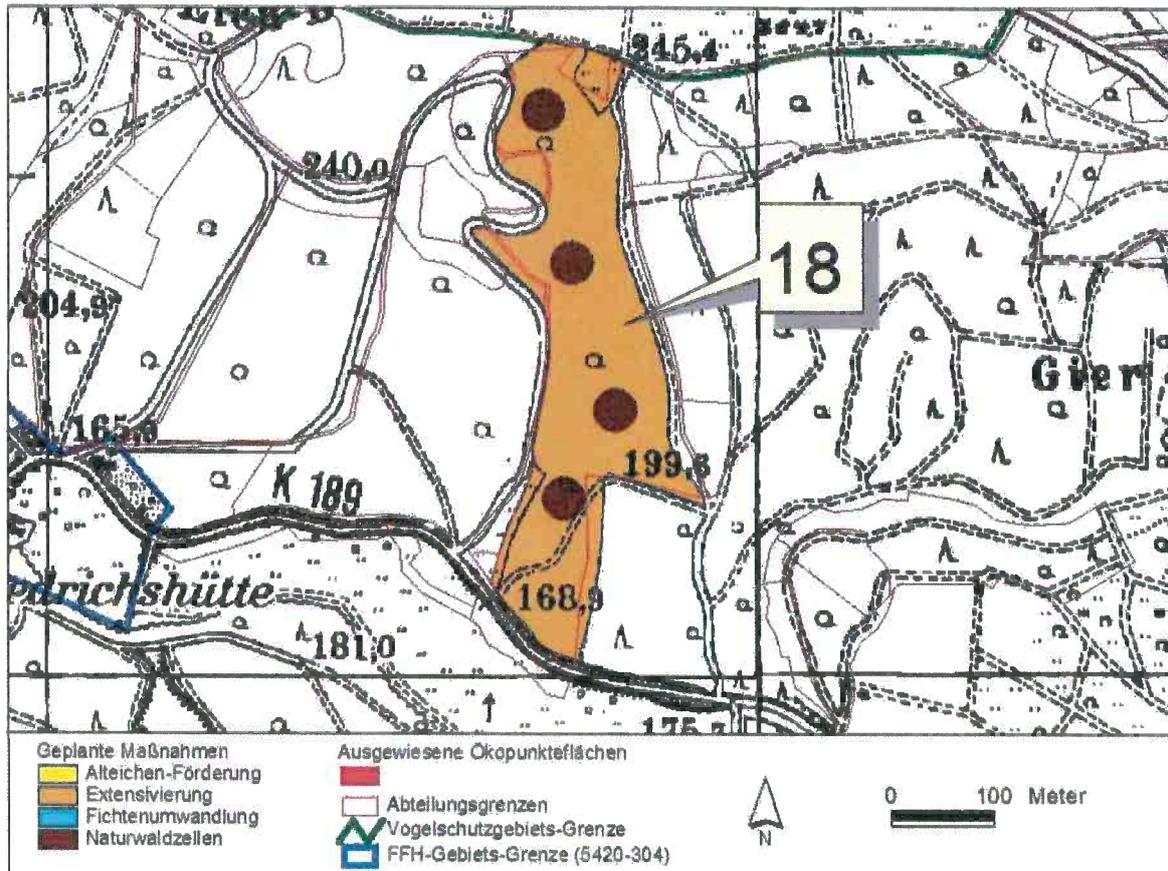


Abb. 18: Ökopunktefläche 18 zur Sicherung eines zentralen Altbuchenbestandes am Eichberg westlich von Gonterskirchen. Die Fläche ist Brut- und Nahrungsraum für zahlreiche FFH-Anhang II-Arten und VSR-Anhang I-Arten sowie potenziell für den Schwarzstorch geeignet.

Abteilung: 108 A

Flächengröße: ca. 12,6 ha

Baumarten: Hauptbaumart Buche, Bergahorn, Eiche, Esche, Hainbuche, Lärche

Bestandesalter: >146 Jahre

Vorgesehene Nutzung: Endnutzung

Kurzbeschreibung:

Wüchsiger Altbuchenbestand in Südhanglage mit teilweise noch geschlossenem Hallenwaldcharakter, erste Lichtschächte, in weiten Teilen aufkommende Verjüngung, Standortvielfalt durch Reliefwandel, der Bestockungsgrad liegt bei 0,7. Störungspotenzial durch die eingrenzenden gut ausgebauten Forstwege.

Nachgewiesene Arten und Lebensraumpotenzial:

Brutraum für Schwarzspecht, Hohltaube, Bechsteinfledermaus, Großes Mausohr, potenzielle Horstbäume für Schwarzstorch, Hirschkäfer, Baumhöhlen und beginnende Totholzentwicklung, Teil des Biotopverbundes im FFH- und Vogelschutzgebiet.

Ziele:

Erhalt des vielfältigen Altbuchenbestandes in wärmebegünstiger Lage als Brutraum horstbauender Großvögel, insbesondere Schwarzstorch sowie Schwarzspecht, Nahrungsraum und Quartierkomplex für Fledermäuse, Förderung der Totholzanreicherung, Erhöhung der Baumhöhlendichte. Mosaikartige Verteilung von unterschiedlich strukturierten Buchenbeständen vom geschlossenen Hallenwald bis zu aufgelichteten Flächen mit Verjüngung (Bestockung 0,4 – 0,8).

Maßnahmen:

- Belassen von 4 Naturwaldzellen mit einer Flächengröße von 0,3 ha um Höhlenbäume (kreisförmig im Radius von 30 m, GPS-Verortung und dauerhafte Markierung der Fläche) zur Sicherung von Höhlenkomplexen; die Gesamtfläche der Naturwaldzellen liegt bei 1,2 ha.
- Die übrige Fläche (> 11 ha) bleibt dauerhaft und zeitlich unbegrenzt in der Bewirtschaftung, aber Berücksichtigung der Artenschutzbelange durch Schonung aller erkennbaren Höhlenbäume sowie Belassen von 20 vitalen Altbuchen nach der Endnutzung, darunter großkronige Buchen, die sich zur Anlage von großen Horsten (z. B. Schwarzstorch) eignen (GPS-Verortung und dauerhafte Markierung der Bäume).
- Förderung seltener Baumarten wie Elsbeere und Eiche.
- Verödung des östlich an die Fläche angrenzenden Weges.
- Keine Nutzung der jagdlichen Einrichtungen von 1. Februar bis 31. Juli und keine Einrichtung von Kirschplätzen.

Tab. 17: Bewertung der Ökopunktefläche 18.

Abteilung	Ökopunktefläche [m²]	Wertpunkte/Kriterium									Σ*2	Wirksamkeit	
		1	2	3	4	5	6	7	8	9		sofort	Nach Pflegemaßnahme
108 A	126.461,00	0,5	1	1	1	1	0,5	-	-	-	10	●	
Gesamt	126.461,00	1.264.610 Wertpunkte											

1: Totholzbewohner, 2: Altholzbewohner, 3: wesentlicher Bestandteil eines Biotopverbundes, 4: natürliche Baumartenzusammensetzung (HPNV), 5: natürliche Begleitflora, 6: versch. Waldentwicklungsphasen, 7: langjährige unbeeinflusste Entwicklung, 8: Potential ungestörter Entwicklung, 9: Natürlicher Sonderstandort